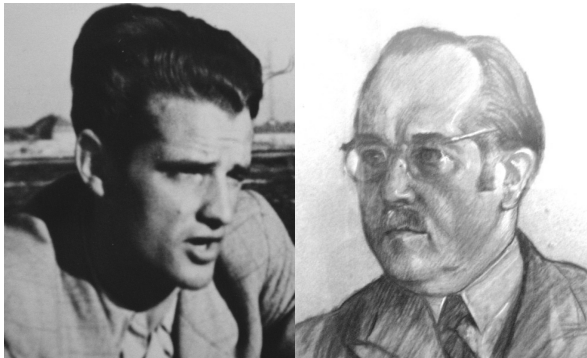


Im Mai 2005 gab der Verein „Weiße Rose – Arbeitskreis Crailsheim e.V.“ die Schrift **Widerstand. Crailsheim und die Weiße Rose** (60 Seiten) heraus. 60 Jahre nach Kriegsende war es an der Zeit, dass über Hans Scholl, den führenden Kopf der studentischen Widerstandsgruppe „Weiße Rose“, und deren Unterstützer, Eugen Grimminger, in Crailsheim eine Informationsschrift erschien. Kompetente Autoren wie der Historiker Dr. Michael Kießner und der Crailsheimer Stadtarchivar Folker Förtsch sowie der Künstler Klaus G. Gaida konnten für diese Publikation gewonnen werden.



Hans Scholl (links) und Eugen Grimminger (rechts, Kohle-Portraitzeichnung, 1948)

Hans Scholl und Eugen Grimminger, zwei bedeutende Repräsentanten des deutschen Widerstandes, stehen in einem besonderen Verhältnis zur Stadt: Hans Scholl wurde 1918 in Ingersheim geboren. Eugen Grimminger, der Finanzier der Flugblatt-Aktionen der „Weißen Rose“, ist ebenfalls gebürtiger Crailsheimer und blieb seiner Geburtsstadt lebenslang verbunden.

Erinnern will dieses Heft auch an Robert Scholl und Inge Aicher-Scholl. Von 1917 bis 1919 war Robert Scholl, der Vater von Hans Scholl, Schultheiß in Ingersheim-Altenmünster. In seiner liberalen und pazifistischen Grundeinstellung

gewann er einen unabhängigen und wachen Standpunkt jenseits von Autoritätsgläubigkeit und Hurrapatriotismus und wurde so zum Vorbild für seine Kinder. Ohne ihn hätte Hans sich nicht vom begeisterten Fähnneinführer in der NS-Jugendorganisation zur zentralen Figur des Kreises regimekritischer Studenten entwickelt.



Inge Scholl mit ihrem Vater Robert Scholl im Büro, um 1940

In die Ingersheimer Zeit der Familie Scholl fällt 1917 auch die Geburt von Inge. Die älteste Schwester von Hans hat die Erinnerung an das Wirken ihrer Geschwister Hans und Sophie zu ihrem Lebensthema gemacht. Ihr Buch „Die Weiße Rose“ ist ein Bestseller geworden. Durch die Gründung der Volkshochschule Ulm und den Aufbau der Hochschule für Gestaltung hat sie einen bemerkenswerten Beitrag zur kulturellen Entwicklung der jungen Bundesrepublik Deutschland geleistet – eine demokratische Patriotin.

Die Schrift **Widerstand. Crailsheim und die Weiße Rose** informiert ebenso über die Crailsheimer Alfred König und Berta Wagner, die Grimminger im Geheimen finanziell unterstützten und bisher fast unbekannt blieben.



Alfred König (1889-1949) und Berta Wagner (1899-1986)

Crailsheim bietet eine besondere Chance zur Annäherung an die Geschichte der „Weißen Rose“: Erinnerungsorte, eine Sammlung zu den Geschwistern Scholl und Eugen Grimminger sowie Arbeiten von Künstlern und Schülern lassen hier ein lebendiges Bild dieser führenden Repräsentanten des deutschen Widerstandes entstehen.



Elisabeth Hartnagel-Scholl (Schwester von Hans Scholl), Anneliese Knoop-Graf (Schwester von Willi Graf), Hedi Wild (Sekretärin Eugen Grimmingers) am 22. September 2000 in Crailsheim bei der Einweihung der Scholl-Grimminger-Vitrine im Rathaus

Die Schrift **Widerstand. Crailsheim und die Weiße Rose** will zur Wachsamkeit gegenüber politischen Fehlentwicklungen ermuntern und demokratisches Denken und Handeln fördern.

Die Broschüre erhalten Sie
im Städtischen Informationsamt Crailsheim
oder beim Arbeitskreis Weiße Rose.
Sie finden sie auch im Internet unter
<http://www.weisse-rose-crailsheim.de.vu>

Ortes des Erinnerns in Crailsheim:

1. Geburtshaus von Inge und Hans Scholl, in
Ingersheim, Schollenberg 6
2. Geschwister-Scholl-Schule, Ingersheim:
Wandbild von Gerhard Frank
3. Scholl-Grimminger-Vitrine im Rathaus mit
wechselnden Ausstellungen

Kontaktadresse
Hannes Hartleitner,
Salzburger Straße 29,
74564 Crailsheim.
E-mail: HHartleitner@t-online.de
Telefon: 07951-21292

Weiße Rose
Arbeitskreis Crailsheim e.V.



Wider stand

Scholl

Grimminger

Crailsheim und
die Weiße Rose